

# „Free Family ist unser Mut zur Freiheit“

„Lebe so frei wie möglich“: Nach dieser Maxime lebt Friederike Schnabel (29; aus Mindelheim/D) mit ihrem Mann Ewald Rainer und ihrer Tochter in Naturns. Was sie darunter verstehen, und wie sie andere Menschen an ihrem Leben als „Free Family“ öffentlich teilhaben lassen, erklärt sie im Gespräch mit der „Zett“.

**NATURNS** Nicht ohne Grund trägt Töchterchen Ronja den Namen von Ronja Räubertochter: Die 2-Jährige ist aufgeweckt, wild und sagt, was sie will – und sei es der bloße Zucker von Mama Friederikes Kaffee, den sie auch bekommt, denn in ihrer „Free Family“ hat die freie Entscheidung immer oberste Priorität – auch für die Kinder.

**„Zett“: Was verstehen Sie unter einer „freien Familie“?**

**Friederike Schnabel:** Wir bezeichnen uns als „Free Family“, weil wir uns in vielen Lebensbereichen von Traditionellem befreien und uns nach Alternativen umgesehen haben. So leben wir z.B. impf- und pharmafrei, kinderwagen- und windelfrei, plastik- und zuckerfrei, stress- und vorgabenfrei – mit dem Begriff „frei“ kann unser Lebensstil am besten zusammengefasst werden.



**Stichwort**  
„Herzenskinder“

„Herzenskinder“ ist ein von Friederike Schnabel (i.B.) gegründetes Online-Unternehmen zur Unterstützung von Familien, die für sich einen freien Lebensstil wählen oder wählen möchten. Zudem gibt sie seit Kurzem als Südtirols erste Online-Krankenpflegerin Tipps zu alternativen Heilmethoden.  
► Mehr Informationen auf: [www.herzenskinder.net](http://www.herzenskinder.net)

**Wie ist es möglich, ein derartiges Leben in einer auf Normen beruhenden Gesellschaft zu leben?**

Natürlich ist es schwierig, unsere Vorstellungen immer in die Tat umzusetzen. Obwohl wir uns z.B. vorgenommen haben, stressfrei zu leben, sind Aufregung oder Frustration manchmal einfach unvermeidbar. Ähnlich ist es mit unserem Vorhaben, ohne Müll zu leben: Manchmal zwingen uns die Umstände, Abgepacktes zu kaufen. Wir versuchen dies aber soweit wie möglich zu vermeiden – und darauf kommt es an, denke ich. Obst und Gemüse kaufen wir z.B. immer lose ein. Pflegeprodukte wie Zahnpasta oder Deo stellen wir selbst her. Was unser Leben ohne Regeln betrifft, versteht sich natürlich, dass sich dies auf unsere eigenen vier Wände beschränkt. Wir können uns schließlich nicht von der Straßenverkehrsordnung oder Ähnlichem ausnehmen. Meine Tochter Ronja weiß, dass wir uns zuhause ein regelrechtes Imperium geschaffen haben, und sie versteht, dass anderswo Vorschriften gelten, an die sie sich halten muss.

**Ist eine „freie Familie“ auch frei von Religion?**

Nein, das sicher nicht. Wir sind kirchlich verheiratet und Ronja ist auch getauft. Es ist zwar nicht so, dass wir jeden Sonntag in die Kirche gehen, aber wir leben nach christlichen Werten wie z.B. Nächstenliebe.

**Was bedeutet dieses „Nicht-Erziehungskonzept“?**

Da jede Erziehung auf Macht beruht und ein klares Ziel hat, haben wir uns bewusst davon befreit. So gibt es bei uns weder Strafen noch Belohnungen oder Erpressungen. Wir befinden uns auf Augenhöhe – das heißt, Ronja entscheidet gleich viel wie mein Mann oder ich. Das Bild, das



Auch für Ehemann Ewald Rainer steht Freiheit immer an oberster Stelle, weshalb Tochter Ronja ohne Vorgaben aufwächst.

dabei vielen vor Augen kommt, ist ein auf meiner Nase herumtanzendes Kind, weil ich es nicht erziehe. Das ist ein Vorurteil, bei dem ich immer auch eine gewisse Angst heraushöre, und das so nicht stimmt: Ich bin überzeugt, dass Kinder mit einer freien und gleichberechtigten Entscheidungskraft gar kompetenter sind als solche, über die ständig deren Eltern bestimmen.

**Und wenn Ihr Lebensstil in Konflikt mit einer Entscheidung Ihres Kindes steht...?**

... Dann finden wir einen Kompromiss. Ein „Nein“ gibt es bei uns wirklich äußerst selten. Ich lege z.B. großen Wert auf eine gesunde Ernährung: vegan und möglichst zuckerfrei – das korreliert natürlich nicht immer mit den Wünschen eines Kleinkindes. Ein Beispiel: Als wir gestern einkaufen waren, wollte Ronja unbedingt Gummibärchen. Also redeten wir miteinander und konnten uns auf eine Schokolade einigen,

denn die freie Entscheidungskraft steht immer an oberster Stelle.

**Hatten Sie schon immer einen Freiheitsdrang?**

Ja definitiv. Unzählige Male bin ich in meinem Leben z.B. bereits umgezogen. Mit unserem System habe ich mich schon immer sehr schwer getan. Bereits als Kind erlebte ich die Schule mit sehr viel Stress und Druck. Belastend war auch der ständige Konkurrenzkampf unter den Mitschülern. Aus diesen Gründen sehe ich im „Freieren-Prinzip“ eine gute Alternative. Will meine Tochter aber lieber in die Schule gehen, darf sie das natürlich auch. Nur weil ich diese Vorstellung habe, heißt das noch lange nicht, dass Ronja diese teilen muss.

**Werden Sie wegen Ihres freien Lebensstils oft mit Vorurteilen konfrontiert?**

Ja, schon. Ich denke, dass sich jeder, der etwas anders macht als die breite Mehrheit, angreifbar

Tellerrand hinaus zu schauen, sich von allen Klischees in ihren Köpfen zu befreien und stets die Augen nach alternativen Möglichkeiten offen zu halten und auch neue Wege zuzulassen. Dabei unterstütze ich Menschen in Form von Workshops oder gebe online Ratschläge rund ums Thema freie Familie. Mittlerweile sehe ich „Herzenskinder“ allerdings gar nicht mehr als ein Unternehmen. Es ist vielmehr zu einem „Wir“ geworden.

**Wie groß ist die Nachfrage?**

Was meine Kurse betrifft, wie z.B. jene zur Elternvorbereitung, hält sich Südtirols Begeisterung noch in Grenzen. Die Nachfrage für alternative Produkte, wie etwa im Bereich Hygiene oder Medizin, wird allerdings immer größer.

**Wie geht es weiter?**

Ich möchte meine Onlinedienste „Herzenskinder“ und unseren gleichnamigen YouTube-Kanal noch weiter ausbauen, um ortsunabhängiger zu werden und unserem Lebensraum vom dauerhaften Reisen einen Schritt näher zu kommen. Für meinen Mann fehlt zwar noch das passende Business, ich aber werde ab sofort meinen gelernten Beruf der Kinderkrankenschwester online ausüben – ganz nach dem Motto „frei von Pharma-Produkten“. Dabei habe ich eine beratende Funktion und gebe Tipps und Infos zu alternativer Medizin. Nebenbei schreibe ich ein Buch rund ums Thema „Free Family“, das im Herbst 2019 erscheinen wird.

Interview: Sarah Locher

Nur 10 Minuten von Bozen!

**ROSENGARTEN**  
•• restaurant •• café ••

Restaurant Rosengarten  
Oberbirchbruck 8 – 39050 Eggen/Deutschnofen – Tel. 0471/610362

## Das sagt die Wissenschaftlerin

**BRIXEN (s)** Die Universitätsprofessorin Annemarie Augschöll Blasbichler, selbst Mutter von zwei Kindern, sieht es kritisch, wenn ein Kind über dieselbe freie Entscheidungskraft wie seine Eltern verfügt: „Der Erfahrungsabstand, aber auch der Unterschied in der Reflexionskompetenz zwischen einem Erwachsenen und einem Kind sind unbestritten gegeben. Aus diesem Grund überfordert immerwährende Wahlfreiheit Kinder ganz einfach. Meines Erachtens ist es unnötig und zum Teil unverantwortlich, dass ein Kind über eigene Entscheidung jede Erfahrung selbst machen muss, um seine Lehren daraus ziehen zu können. Mit Blick auf das Alter des Kindes und seinem persönlichen Entwicklungsstand sind Eltern daher gefordert, durchaus einen Rahmen zu bieten. Das ist nicht immer einfach und sehr wohl auch mit einem Kräfteaufwand verbunden. Reibungen sind dabei ebenfalls unvermeidlich, aber – in der genannten Grundhaltung ausgeglichen – für beide Seiten sicher auch entwicklungsfördernd.“



Annemarie Augschöll Blasbichler lehrt an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Bozen

beide Seiten zu Entwicklung im breiten Sinne führt.“ Der Weg, den Eltern in der praktischen Herausforderung gehen, ist laut Augschöll geprägt von vielen persönlichen Erfahrungen und/oder aktuellen gesellschaftlichen Vorstellungen – bewusst oder unbewusst. „Ich will nicht die Fehler machen, unter denen ich zu leiden hatte!“, sei in diesem Zusammenhang ein oft zitierter Satz. Die Gefahr besteht vor allem darin, von einem Extrem ins andere zu wechseln.

### Skepsis und Interesse

Was das Prinzip des „Freilerens“ betrifft zeigt Augschöll großes Interesse: „Ich muss zugeben, dass ich in meinen Tagträumen aus reiner Faszination entsprechende Konzepte und Programme für unsere Kinder entwickle. Von einer Realisierung derartiger Konzepte haben mein Mann und ich Abstand genommen, da wir uns nicht in der Lage sehen würden, die Kontexte im weitesten Sinne zur Verfügung zu stellen, die unseres Erachtens Kinder und Jugendliche für ihre personale, soziale und kulturelle Entwicklung brauchen.“

**Pizzeria • Grillstube**  
**Bar • Restaurant • Ristorante**

**HENNENSTALL**

Donnerstag Ruhetag | Giovedì giorno di riposo

Pizza und Grillspezialitäten vom offenen Kamin | Pizza e specialità alla griglia  
Welschnofen/Kareree - Karereestr. 134 - T 0471 612262 - [www.hennenstall.it](http://www.hennenstall.it)